

## Mitteilungen

### 1. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Präventivmedizin 1956

Mit diesem Jahr hat die Schweizerische Gesellschaft für Präventivmedizin die Nachfolge der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspflege angetreten. Über die Vorgeschichte dieser Umwandlung haben wir ausführlich im letztjährigen Jahresbericht referiert, ebenso über die schon in das jetzige Berichtsjahr fallende konstituierende außerordentliche Hauptversammlung vom 26. Januar 1956.

Die erste Jahresversammlung der neugegründeten Gesellschaft fand am 2. Juni 1956 in Zürich statt. Als Nachfolger von Dr. F. Kaufmann wurde Prof. Dr. E. Grandjean zum Präsidenten gewählt. Der neue Präsident verdankte dem scheidenden in warmen Worten seine große Arbeit, die er während seines achtjährigen Präsidiums für unsere Gesellschaft geleistet hatte. An Stelle von Dr. Bersot erklärte sich Chefarzt Dr. O. Riggenbach, Préfargier, bereit als Delegierter des Nationalkomitees für geistige Hygiene unserem Vorstand beizutreten. Die Wissenschaftliche Sitzung war dem Thema: «Die Fettleibigkeit als Problem der Präventivmedizin» gewidmet. Die Referate von Dr. F. Kaufmann über «Fettleibigkeit und Lebensversicherung», von Dr. A. Labhart über «Entstehung und Behandlung der Fettleibigkeit» sowie jenes von Dr. H. Schneider über «Psychohygiene und Fettleibigkeit» wurden in unserer Zeitschrift Vol. 1 Fasc. 8 August 1956 publiziert. Der Vortrag von Prof. H. Aebi über «Ernährung und Fettleibigkeit» soll später publiziert werden. Alle vier Vorträge gaben ein sehr eindrückliches Bild von dem komplexen Problem der Fettleibigkeit.

Der Vorstand behandelte in zwei Sitzungen vom 2. Juni und 13. September 1956 verschiedene Fragen, so namentlich jene des Hygieneunterrichtes an den Seminarien, die Herausgabe eines Merkblattes gegen das Rauchen sowie das Problem der Gesundheits-erziehung der Erwachsenen. – In den Ausschuß für Hygieneunterricht der Gesellschaft Schweizer Schulärzte wurden von unserem Vorstand die Herren Grandjean, Fraschina und Ganz delegiert. Weiterhin wurde beschlossen im kommenden Jahr außer der Hauptversammlung noch zwei besondere Symposien abzuhalten. Das eine soll sich mit der Frage der «Gesundheits-erziehung der Laien», das andere mit der Frage der sexuellen Erziehung der Jugend befassen. Darüber wird nächstes Jahr zu berichten sein.

Der Sekretär: *W. Deuchler*

## Bibliographie

**Gesundheit und technische Welt.** Von *Joachim Bodamer*. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1955. 270 Seiten.

Bodamer, der Münchner Psychiater, behandelt vom Standpunkt des Kulturkritikers, Arztes und Psychotherapeuten aus die verschiedenen Aspekte einer allgemeinen Pathologie unserer technischen Zivilisation, die in den beruflichen und seelischen Existenzbedingungen seiner Patienten zum Ausdruck gekommen ist. Das Buch gliedert sich in die Hauptkapitel: Welt und Umwelt, Männlichkeit und Beruf, Ehe, Erziehung, Krankheit, Wissenschaft, Beiträge zu einer Naturgeschichte des modernen Menschen und Kunst.

Das einleitende Kapitel, das den Titel des Buches trägt, schildert die Situation des heutigen Menschen im technischen Zeitalter, der die Gesundheit als etwas Selbstverständliches hinnimmt und für den die Krankheit nur eine Störung seiner Arbeits- und Genußfähigkeit bedeutet. Das erstaunliche Anwachsen der funktionellen Erkrankungen ist bedingt durch die Tatsache, daß der moderne Mensch an die Welt, die er als vornehmlich technisch geschaffen hat, nicht angepaßt ist; er beantwortet diese mangelnde Anpassung mit körperlichen und seelischen Störungen. Die enorme Beschleunigung aller optischen Prozesse, die Überflutung mit optischen Reizen degradieren den Menschen zu einem bloß noch reagierenden Wesen. Daher haftet nichts mehr in ihm, er bleibt leer, und